

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 21 (1943)
Heft: 5

Nachruf: Gottfried Rufener, Olten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

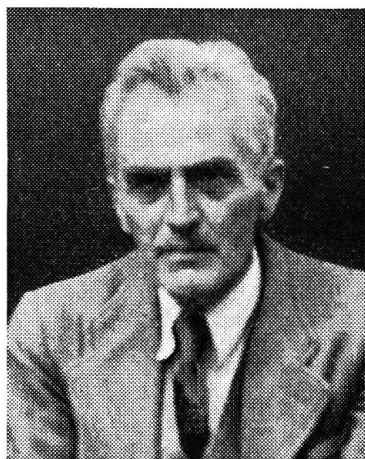
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die im Pilze enthaltenen verschiedenen Stoffe von einander in Gruppen getrennt. Jeder einzelne Rückstand musste durch Tierversuche auf seine Giftigkeit geprüft werden. Nach und nach fand man so das Phalloidin, einen einfach gebauten Eiweisskörper, der bereits in einer Menge von einem Zwanzigstel Milligramm eine Maus tötet. Im letzten Jahre haben aber Gelehrte gezeigt, dass das Phalloidin keineswegs das wirksamste Gift des Knollenblätter-

schwammes darstellt. Viel giftiger ist das Amantin, das zehnmal stärker wirkt als das Phalloidin und ebenfalls durch Kochen nicht zerstört wird. Schon ein zweihundertstels Milligramm des Amantins tötet eine Maus. Es gleicht den Schlangengiften und greift wie diese gleichzeitig an verschiedenen Organen an. Deshalb sind auch die Vergiftungserscheinungen vieldeutig, und es ist besonders schwierig, ein wirksames Gegenmittel zu finden.

(Aus der Tagespresse.)

Gottfried Rufener, Olten †



Gottfried Rufener weilt nicht mehr unter uns. Am 27. März 1943 erfolgte sein plötzlicher Hinscheid. Wohl war seine Gesundheit in den letzten Jahren geschwächt — er ging langsam und bedächtig und schonte sich nach Möglichkeit. Trotzdem war Herr Rufener

immer tätig und fehlte an keiner Sitzung des Vorstandes oder des Vereins. Immer stand er mit seiner grossen Erfahrung und seinem immensen Wissen in der Mykrologie zur Verfügung, uns allen ein Vorbild, ein Lehrer für Anfänger und Vorgerückte, wie man ihn wünscht.

Herr Rufener war Mitgründer unseres Vereins, welcher im Jahre 1923 ins Leben gerufen wurde. Seine Verdienste um den Verein sind gross und sein Einfluss auf Vereinsleben und Vereinstätigkeit waren wohltuend und zielbewusst. Die Ehrenmitgliedschaft, die ihm der Verein letztes Jahr verlieh, war nur ein kleines Zeichen der Anerkennung, die ihm schon lange gebührte.

Herr Rufener ist mit 57 1/2 Jahren viel zu früh von uns gegangen. Wir werden ihn sehr vermissen und gedenken seiner in treuer Dankbarkeit.

Der Präsident.

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Verein für Pilzkunde Arosa

Dass heute die Pilzkunde im Vordergrund steht, kommt nicht von ungefähr. Die Fleischmarken werden knapper, das Fleisch teurer. Gibt es einen bessern Ersatz als ein herrliches Pilzgericht? Das klingt prosaisch, aber die kulinarischen Genüsse waren und sind heute noch etwas sehr Wesentliches. Hat nicht Wilhelm Busch gesagt:

« Der Hunger und die Liebe
erhalten das Getriebe »? *)

Dass man heute, in der Zeit der Rationierung, sich um die Schätze des Waldes bekümmert, ist am Platze.

Arosa ist die zweite bündnerische Sektion des «Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde».

Am 16. Dezember 1942 fand die erste Generalversammlung statt. In den Vorstand wurden gewählt J. C. Janett als Präsident, Ernst Rahm als Vizepräsident, A. Schwendener, Aktuar, Willy Weber als Kassier, Fr. Keiser als Bibliothekar und P. Abplanalp als Beisitzer. Jeder Montagabend (während der Pilzzeit) ist als Bestimmungabend

*) Dass jedoch das Pilzesammeln auch noch anderen Nutzen birgt, beweist der Artikel dieser Nummer: Träumerei im Pilzwald. (Red.)